

Schweizerischer Fussballverband

Association Suisse de Football

Associazione Svizzera di Football

Swiss Football Association



# Player-Labeling

## Manual



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Bundesamt für Sport BASPO**

Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Was ist «Player-Labeling»?	3
Die verschiedenen Übergänge	4
Erstselektion – vom Breitenfussball ins Footeco	5
Weitere Übergänge	6
Empfehlung aus der Praxis	7
Weiterführende Informationen	7

«Der Schweizerische Fussballverband legt viel Wert darauf, dass alle Spielerinnen und Spieler in Selektionsprozessen auf dem Athletenweg die gleichen Chancen erhalten. Deshalb schaffen wir Bedingungen, die eine faire und nachhaltige Förderung ermöglichen. Das Player-Labeling ist ein einfach anzuwendendes Hilfsmittel, um Unterschiede in der biologischen Entwicklung der Spielerinnen und Spieler während des Beobachtens sichtbar zu machen und hilft so, verlässlicher zu selektionieren.»

Patrick Bruggmann, Direktor Fussballentwicklung SFV



# Was ist «Player-Labeling»?

Mit «Player-Labeling» bezeichnet man das Hervorheben von biologischem Alter bei der Einschätzung von Spielerinnen und Spielern während des Selektionsprozesses. Viele Merkmale der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie beispielsweise Grösse, Gewicht, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer, sind abhängig vom biologischen Alter. Somit haben Spielerinnen und Spieler, welche biologisch älter sind, zum Beispiel in Zweikämpfen und Laufduellen, bessere Leistungsvoraussetzungen. Bei Selektionen kommt es daher oft zu einer Übervertretung von sogenannten Frühentwicklern auf Kosten der vielleicht talentierteren, aber noch weniger reifen, Spätentwicklern. Damit biologisch jüngere Spielerinnen und Spieler bei den Selektionsprozessen eine faire Chance erhalten, soll das Auge der Sichterin oder des Sichters durch Player-Labeling unterstützt werden. In der Praxis lässt sich Player-Labeling während Sichtungsspielen und -trainings über die Vergabe der Trikotnummern anwenden. Mit Player-Labeling gelingt es...

- ...beobachtete, aktuelle Leistungen zu relativieren.
- ...den Fokus auf das Potential der Spielerinnen und Spieler zu setzen.
- ...die Unterschiede im biologischen Alter zwischen den Spielerinnen und Spielern besser berücksichtigen zu können (z.B. bei Zweikämpfen oder Laufduellen).

Der Schweizerische Fussballverband hat in wissenschaftlicher Begleitung der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen eine Studie zur Evaluierung des Player-Labelings durchgeführt. An zwei aufgezeichneten Selektionsspieltagen wurde das Player-Labeling angewendet und im Anschluss durch insgesamt 83 Talentsichterinnen und Talentsichter schweizweit analysiert. Die Hälfte der Teilnehmenden wurde über die Anwendung des Player-Labelings informiert. Die andere Hälfte wusste nichts davon.

## **Ergebnis der Studie:**

Wenn Talentsichterinnen und Talentsichter über das Vorgehen des Player-Labelings Bescheid wussten, richteten sie den Fokus stärker auf spätentwickelte Spieler mit Potential im Vergleich mit der Gruppe ohne Information über die Trikotnummerierung. Daraus resultierte eine Selektion vermehrt hin zu biologisch jüngeren Spielern.

**«Durch Player-Labeling gelingt es die Aufmerksamkeit bei der Sichtung und Selektion zu biologisch jüngeren Spielerinnen und Spieler zu lenken. Player-Labeling kann daher als praktisches Tool eingesetzt werden, um Selektionsverzerrungen, verbunden mit den Unterschieden im biologischen Alter, an den Übergängen der Talententwicklung entgegenzuwirken.»**

**Dennis Lüdin, Doktorand EHSM und Leiter der Studie «Player-Labeling»**



# Die verschiedenen Übergänge

Auf dem Athletinnen- und Athletenweg finden immer wieder Selektionsprozesse statt, die darüber entscheiden, ob Spielerinnen und Spieler den Sprung in die nächsthöhere Mannschaft oder in ein Selektionsgefäss schaffen.

## Vom Breitenfussball (Foundation) ins Footeco (Talent)

Im Übergang vom Bereich Foundation in den Bereich Talent sprechen wir von der «Erstselektion». Schweizweit werden jedes Jahr aus ca. 15'000 jungen Fussballspielerinnen und -spielern ungefähr 1'500 in ein FE-12 Team selektioniert. Diese Quote (ca. 10%) entspricht dem stärksten Selektionsschnitt auf dem gesamten Athletinnen- und Athletenweg.

## Aufgebot in ein Partnerschaftsteam

Für fünf bis sechs Anlässe pro Jahr stellen die Partnerschaftsverantwortlichen die sogenannten Partnerschaftsteams zusammen und absolvieren Spiele gegen andere Partnerschaften. Die 14 Partnerschaften bieten pro Anlass jeweils ca. 18 Spielerinnen und Spieler auf.

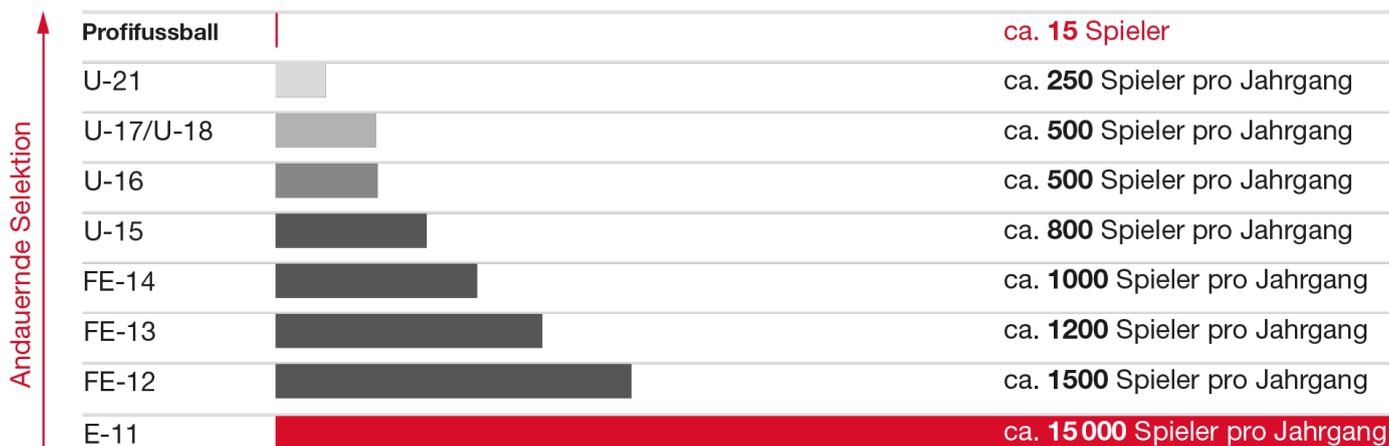
## Selektion in eine U-15 Mannschaft innerhalb der Partnerschaft

Bei den meisten Partnerschaften verringert sich die Anzahl der Teams deutlich beim Übergang von der FE-14 in die U-15. Gesamtschweizerisch beinhalten alle U-15 Teams auf dieser Stufe ca. 800 Spieler und vereinzelte Spielerinnen.

## Sichtungsstützpunkte 14|15

Ein weiterer Übergang stellt die Selektion in einen Sichtungsstützpunkt dar, welche auf den Stufen FE-14 und U-15 durchgeführt werden. Die selektionierten Spieler erhalten die Gelegenheit, ihr Können in den Stützpunkttrainings und an Regionen übergreifenden Sichtungsspielen unter Beweis zu stellen. Auf der Stufe FE-14 handelt es sich dabei um ca. 200 Athleten, für die U-15 Sichtungsstützpunkte werden ca. 100 Spieler aufgeboden.

## Prozess der Kaderbildung



## Erstselektion –

# vom Breitenfussball ins Footecco

Bei der Erstselektion, der Sichtung und Selektion vom Bereich Foundation (E-11) in den Bereich Talent (FE-12), sind die Unterschiede in der biologischen Reife stark vom relativen Altersunterschied geprägt. Daher wird empfohlen Player-Labeling basierend auf der Reihenfolge nach dem chronologischen Alter anzuwenden.

Die Zuteilung der Trikotnummern erfolgt in der Reihenfolge des chronologischen Alters der Spielerinnen und Spieler. Für die Anwendung müssen die Geburtsdaten der Teilnehmenden bekannt sein. Die älteste Spielerin oder der älteste Spieler erhält die Trikotnummer 2, die jüngste Spielerin oder der jüngste Spieler trägt die höchste Trikotnummer (siehe Beispiel).

Player-Labeling basierend auf dem relativen Alter:

Name	Geburtsdatum	Trikotnummer
Loris	01.01.2010	2
Danis	15.01.2010	3
Peter	24.02.2010	4
Ersen	02.03.2010	5
Manuel	30.04.2010	6
Pascal	07.05.2010	7
Davide	25.06.2010	8
Leano	09.07.2010	9
Janic	27.08.2010	10
Nik	19.09.2010	11
Tim	27.09.2010	12
Jonah	13.11.2010	13
Liam	21.11.2010	14
Laurent	17.12.2010	15
Luca	26.12.2010	16

# Weitere Übergänge

An den weiteren, späteren Übergängen hängt die biologische Reife stärker vom individuell unterschiedlichen Zeitpunkt des Eintritts in die Pubertät ab. Es wird daher empfohlen, Player-Labeling basierend auf der Reihenfolge des geschätzten, biologischen Alters anzuwenden.

Player-Labeling basierend auf dem geschätzten biologischen Alter erfolgt in zwei Schritten:

## Schritt 1: Bestimmung des biologischen Alters

Das biologische Alter wird mit der Messmethode nach Mirwald bestimmt.



MIRWALD Methode Erklärvideo

Für die Erfassung der Daten und die Berechnung des biologischen Alters kann clubcorner.ch verwendet werden.

## Schritt 2: Zuteilung der Trikotnummern

Die Zuteilung der Trikotnummern erfolgt in der Reihenfolge des geschätzten biologischen Alters. Die biologisch älteste Spielerin oder der biologisch älteste Spieler erhält die Trikotnummer 2, die biologisch jüngste Spielerin oder der biologisch jüngste Spieler trägt die höchste Trikotnummer (siehe Beispiel).

Name	Biologisches Alter	Trikotnummer
Simon	15.5	2
Flavio	15.3	3
Bryan	14.6	4
Mikael	14.5	5
Evan	14.2	6
Yvann	13.9	7
Théo	13.8	8
Sami	13.7	9
Romain	13.4	10
Nathan	13.3	11
Diego	13.1	12
Keeto	13.0	13
Yoric	12.9	14
Shkelzim	12.7	15
Maxime	12.3	16

## Empfehlung aus der Praxis

Damit Player-Labeling funktioniert, müssen vorab die anwesenden Sichterinnen und Sichter über die Bedeutung der Trikotnummern aufgeklärt werden. Es soll mitgeteilt werden, ob die Trikotnummern nach chronologischem oder geschätztem biologischem Alter verteilt wurden. Zudem macht es Sinn, den anwesenden Sichterinnen und Sichter in Erinnerung zu rufen, was die Einflüsse des relativen Alters und des biologischen Alters auf die aktuelle Leistung und den damit verbundenen, anstehenden Selektionsprozess sein können.

**«Wir haben das Player-Labeling bei der Erstselektion angewendet. Mit diesen Ansätzen haben wir ein verlässliches Instrument, welches uns eine gerechtere Selektion ermöglicht und bereits in einer frühen Phase (Erstselektion) möglichst gleiche Chancen für alle jungen Spielerinnen und Spieler garantiert. Im Weiteren ist die systematische Trikotnummerierung für die Sichterinnen und Sichter sehr hilfreich und wurde durchwegs begrüsst.»**

**Dani Eugster, Stützpunktleiter Team Rheintal\*Bodensee**



## Weiterführende Informationen

### **Autoren:**

Dennis Lüdin, Stevie Brunner, Michael Romann

### **Literatur:**

Lüdin, D., Donath, L., Cobley, S., Mann, D.L., & Romann, M. (under review).

Player-labelling as a solution to overcome maturation selection biases in youth football. Journal of Sports Sciences.

Mann, D. L., & van Ginneken, P. J. M. A. (2017).

Age-ordered shirt numbering reduces the selection bias associated with the relative age effect. Journal of Sports Sciences, 35(8), 784–790.

### **Kontakt:**

Schweizerischer Fussballverband

Stevie Brunner | brunner.stefan@football.ch | 079 335 61 17

Bundesamt für Sport BASPO | Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM

Dennis Lüdin | dennis.luedin@baspo.admin.ch | 058 466 34 95

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Quellenangabe gestattet.

